

Als
Der Beyland
HochEdle, Beste, HochAchtbare und Hoch-
Weise Herr/

M R N

**George Christoph
Hurbagen/**

Der Kaiserlichen Freyen Reichs Stadt Nord-
hausen Hochverordneter Bestester Regierender Bürger-
Meister/ der Kirchen *St. Petri* und des Closters *Beatae Vir-
ginis in Monte* Hochverdienter Vorsteher/ des *Lycei* Hoch-
Ansehulicher *Scholarcha*, des *Hospitals St. Martini*
Borsorgender *Bursarius* und des *Waisen-
Hauses Inspector &c.*

Solenn zur Erden beflattet wurde/
welches
den 21ten Septembr. Anno 1723. geschah,
wolte

Der Hochbetrübten Frau Witben

und

Allen Hohen Anverwandten

seine schuldige Condolence hiermit bezeugen

Des HochSeeligen

auch im Tode ergebener Diener
DOLORANTES.

Nordh. gedruckt bey Johann Christoph Edler.



Kapitel 78 N 1 [107]

X3035388



Eheures Nordhausen!

Du machest dich durch unsterbliche Männer unsterblich,
DENEN du durch die Geburth das sterbliche Leben gegeben.

Höre:

Es reden vor mich Unberedeten

Die Grünenden Gebeme

Des

Ewig grünenden Herrn Bürgermeister
Huthagens,

WELCHEN die dankbegierige Fama selbst
als Einen Mann von remarquablen Gaben schuldigst verehret,
und von IHM uns folgendes belehret:

Stand/ Klugheit/ wahrer Fleiß/ der Gaben edles Pfand/
hat Gott nach weisen Rath IHM gnädig zugewandt.

Denn Sein Hochweiser Geist, Sein redliches Gemüth,

Sein unermüdeter Fleiß bey Seinem Regiment,
Sein mildes Herz, so für das Wohl der Bürgerschaft gebrennt,
Seiner Klugheit helles Licht, so für die Stadt gewacht.

Haben DEN Hochseeligen bey uns berühmt gemacht.

Sein Ruhm, Seine Treu bleibt unvergessen,

Die mit IHM zugleich am Ruder gesessen,

wissen, wie Sein Geist bey stiller See regirt,
wie Er das Schiff auch bey manchen Sturm geführt,

wie Er in dreyzehn Jahren
des Meeres Tieff (da Herzen Felsen sind) durchfahren,
und in Sicherheit zukommen,

den Lauff klüglich nach dem Polae genomaen,
der nach der Tugend weist,
und zum Gemeinen Heil das Ruder führen heist.

Also hat Er als ein Stern Sein Consulat geschmückt:
Nachdem auch Seine Fahrt die Norden-Stadt beglückt:
so laufft Sein Lebens-Schiff in jenen Hafen ein,
wo Er auf Müß und Noth vollkommen
aller Unruh entnommen
san ruhig seyn.

O sanft Erblaßtes Haupt!

Wie selig ist Sein Stand vor Denen Die auf Erden
mit Seiner Bürde noch ach sehr beschwehret werden!

Das Rath-Haus bleibt ein Haus,
wo Sorge mit Verdruß und Unlust sich verbindet:
Der Hochseelige kommt mit Ruhm und Glück heraus,
und gehet an den Ort, wo Sorg' und Müß verschwindet,
da statt der Centner-Laß **JHM** Lust und Freude gräßt,
und nun ein Ewig Heil für zeitlich Leiden küßt.

Mein Hochbetrübttes Ehe-Heck

ach grosser Schmerz!
hat Er hier schmerzlich hinterlassen,
Die Tag und Nacht

bey Ihrem herzlich Geliebten **Eh-Gemahl**

mit treuer Lieb und Huld
in Christlicher Gedult
aufs rühmlichste gewacht.

Diese Hochbetrübtte Frau erfülle Gottes Güte:

Ihr Christliches Gemütze
muß jetzt zur höchsten Krafft durch Gottes Gnade gehn,
um auch den letzten Schlag großmüthig auszustehn.
Wir wünschen, was allein die Schmerzen lindern kan,

Ihr Gottes Trost von oben an,
den wir ganz kurz in diese Zeilen fassen:

Ihr Hochseeliger dringt aus der Eitelkeit

an Ruhm und Jahren Alt in die Vollkommenheit.
Zur Ruhe gehen nur die arbeitssamen Glieder:
Er leget zwar Sein Haupt, doch nicht die Kronen nieder,
die **JHM** Sein Heiland theils in jener Welt gebracht,
und theils die Tugend-Hand in dieser **JHM** gemacht.
Er lebt noch auf der Welt in wohlverdienten Ehren,
Sein Wandel trägt **JHM** zu der Unsterblichkeit:

Den Lorbeer Seines Ruhms wird hier kein Blitz versehen,
 auch nicht der Moder dieser Zeit.
 Es muß Sein edler Geist durch Todt ins Leben dringen,
 ja Zeit und Himmel wird einst alles wieder bringen.
 Gott aber schreibe in seinen Herzen
Die annoch Lebenden Ehreſten Stadt, Regenten ein,
 Die als ein Salomon auf Davids Stuhle wachen,
Deren Nahmen die Tugend und Prudence
 noch wird unsterblich machen.
 GOTT lasse Sie ein Denckmahl vor JHM seyn,
 entferne, was Sie möge schmerzen.
 Er lasse Seine Segens-Hand
 JHM ein langes Leben sehen
 zu unserer Republique Wohlsergehen,
 so bleibt das **Norden, Hauß** in florianten Stand.



VD 18



Als
 Der Weyland
 Beste, HochAchtbare und Hoch-
 Weise Herr/
HERR
 ge Christoph
 Kurbagen/

hen Freyen Reichs Stadt Nord-
 ordneter Ältester Regierender Bürger-
 en St. Petri und des Closters Beata Vir-
 hochverdienter Vorsteher/ des Lycei Hoch-
 scholarcha, des Hospitals St. Martini
 der Bursarius und des Waisen-
 Hauses Inspector &c.

enn zur Erden bestattet wurde/
 welches
 xten Septembr. Anno 1723. geschah,
 wolte
 chbetrübten Frau Witben
 und
 llen Hohen Anverwandten
 schuldige Condolence hiermit bezeugen
 Des HochSeeligen

auch im Tode ergebener Diener
 DOLORANTES.



Nordh. gedruckt bey Johann Christoph Cöler.
 Kapsel 78 N 1 [107]
 X3035388

